

Der Fächerverbund Welt – Zeit – Gesellschaft: Mehr als die Summe aus Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre!

Sachfächer sind künstliche Konstrukte, in deren Grenzen wir uns als Lehrer deswegen sicher bewegen, weil sie uns seit unserer eigenen Schulzeit vertraut sind. Doch gerade im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich war immer schon deutlich, dass die Grenzen fließend sind. So fungierte die Erdkunde seit langem als Brückenfach zwischen den Sozial- und Naturwissenschaften.

Auch die Herangehensweise der Schülerinnen und Schüler ist keine fachorientierte: Sie nehmen Phänomene aus ihrer Interessenswelt wahr und ordnen sie nach höchst individuellen, biographisch bedingten Kriterien ein.

Der Fächerverbund Welt – Zeit – Gesellschaft will die Fachgrenzen zugunsten einer themenorientierten Erschließung aufgeben.

Dies bedeutet einerseits, dass das Planen und Durchführen des Unterrichts nicht darin bestehen kann, alte Fachinhalte aneinander zu reihen und sie jeweils einem der beteiligten Einzel-fächer zuzuordnen.

Andererseits ist Disziplinarität nach wie vor gefordert, um sichere Grundlagen für interdisziplinäres Arbeiten zu schaffen.

„Auch in einem themenorientierten und vernetzten Unterricht ist die Vermittlung fachlicher Grundlagen und fachspezifischer Methoden unverzichtbar.“

Leitgedanken WZG

Das vorliegende Lehrwerk bietet schülergerechte Grundkurse an und macht **vielfältige Themenangebote**.

Grundsätzlich soll dabei von der **Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder** ausgegangen werden. Sie sollen von dieser Ausgangslage angeleitet werden, sich in die Wahrnehmungs-

„Didaktischer Ausgangspunkt im Fächerverbund ist eine Betrachtungsweise gesellschaftlicher Fragen aus verschiedenen Perspektiven.“

In lebensnahen Lernsituationen entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Werthaltungen.“

Leitgedanken WZG

weise anderer zu versetzen. Dieser **Perspektivenwechsel** in den einzelnen Themenfeldern beabsichtigt die Schulung einer vernetzten Sichtweise und leistet damit einen Beitrag zu einem differenzierten Weltverständnis. Er ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich zu orientieren, Handlungsperspektiven, Handlungsmöglichkeiten und Werte zu entwickeln.

Im Verbund mit den vielfältigen Angeboten dieses Lehrbandes wird ein solcher Perspektivenwechsel als didaktisches Prinzip im Schulbuch an vielen Stellen deutlich.

Der WZG- Unterricht fußt auf Daten und Fakten, eine Vermittlungsweise ist aber nur dann schülerbeteiligend, wenn **Problemorientierung**

„In einem entdeckenden und problemorientierten Unterricht werden gesellschaftliche Fragen und Probleme an lebensnahen Fallbeispielen betrachtet.“

Leitgedanken WZG

als didaktisches Prinzip eine tragende Rolle spielt. Seitenaufakte und Aufgaben im Lehrwerk sind so gestaltet, das die Motivation der Schüler geweckt wird und zur Eigenschließung der Lerninhalte angeregt wird.

Dies sollte für die Organisation des Unterrichts zur Folge haben, dass der **Schwerpunkt auf den Prozess der Aufgabe** gelegt werden sollte. Das Lernen und Wiedergeben von Lösungen, Daten, Zahlen und Fakten - ohne dass sich dabei für die Schüler ein nachvollziehbarer innerer Zusammenhang erschließt - darf nicht im Vordergrund stehen.

Der Fächerverbund Welt – Zeit – Gesellschaft vermittelt zahlreiche verbundsspezifische Methoden (z.B. den Aufbau eines vertieften Kartenverständnisses, die Durchführung von Befragungen oder das Auswerten von Quellen), leistet aber auch einen wesentlichen Beitrag zur Vermittlung von übergreifenden Kompetenzen. Dem **handelnden Aneignen von Methoden** wird im neuen Bildungsplan ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Die Konzeption dieses Lehrwerkes trägt dem Rechnung, indem sich explizit ausgewiesene Methodenseiten homogen in Themenzusammenhänge einpassen.

„Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Informationen aus kontinuierlichen und nicht-kontinuierlichen Texten. Sie werten Quellen, Bilder und Karikaturen aus, interpretieren und erstellen Karten, Tabellen und Diagramme. Elektronische Medien werden als Beitrag zur Informationstechnischen Grundbildung und Medienerziehung genutzt.“
Leitgedanken WZG

Das Lehrwerk orientiert sich an den für den Fächerverbund angegebenen Kompetenzbereichen und gibt zahlreiche Anregungen für **themenorientierte Erschließungen**. Dabei muss ein Inhalt nicht immer chronologisch abgearbeitet werden.

Die Doppelseiten sind grundsätzlich in sich homogen. Sie können ohne weiteres, unterstützt durch zusätzliche Arbeitsmaterialien aus dem Lehrband, in unterschiedliche thematische Überbauten eingefügt werden. Je nach Schulcurriculum kann man hier aus einem vielfältigen Angebot Auswahlen treffen.

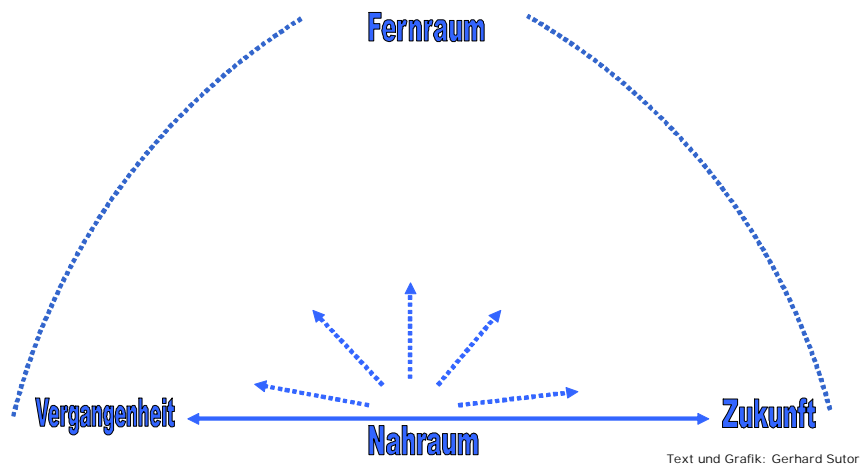
„Ein themenorientierter Unterricht beabsichtigt die Schulung einer vernetzenden Sichtweise gesellschaftlicher Fragen. Er leistet damit einen Beitrag zu einem differenzierten Weltverständnis.“
Leitgedanken WZG

Beispiele für themenorientiertes Arbeiten

Ein Ansatzpunkt für themenorientiertes Arbeiten, das den fächerverbindenden Charakter in WZG deutlich veranschaulicht, ist das Ausgehen von Phänomenen.

Stellt man diese ins Zentrum, so kann man einerseits untersuchen, wie sich Phänomene im Lauf der Zeit entwickelt haben, andererseits beleuchten, wie sie sich in anderen Räumen darstellen. Ein Ausblick in die Zukunft kann die räumliche und zeitliche Dimension verschmelzen, was insbesondere bei Problemen mit globaler Tragweite didaktisch wünschenswert ist.

Dies kann graphisch folgendermaßen veranschaulicht werden:



Ausgehend von der Erfahrungswelt der Schüler kann dieses Raster nun – abhängig vom Thema – mit verschiedenen Aspekten oder didaktischen Fragestellungen gefüllt werden.

Beispiel 1: Wie wirtschaftet der Mensch?

Beispiel 2: Die Alpen